

energie

KUNDENMAGAZIN

stadtwerke mosbach



faMos:
„Normal“ kann so schön sein



Landkreis:
Stadtwerke starker Partner

Energie:
Preise auf Rekordniveau



Klimaschutz:
Standortsuche geht weiter

Freizeitbad öffnet voraussichtlich am 1. Mai:

faMos-Macher hoffen auf Rückkehr zum Badespaß

Stand Anfang April sind pandemiebedingte Einschränkungen derzeit nicht vorgesehen



Manchmal reicht es schon, wenn alles wieder ganz „normal“ sein kann. Nach mehr als zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen im Betrieb der Mosbacher Bäder klingt der Begriff „Rückkehr zur Normalität“ auf einmal unheimlich verlockend. Aber genau das ist es, worauf die Verantwortlichen für den Betrieb des größten Freizeitbads im Landkreis in diesem Jahr hoffen.

Alles so wie früher

Keiner kann natürlich mit Gewissheit vorher sagen, wie sich der Sommer bis zum voraussichtlichen Ende der Freibadsaison im faMos Anfang Oktober entwickeln wird. „Deshalb gilt für uns natürlich weiterhin: Wir fahren auf Sicht und müssen auf geänderte Vorgaben des Gesetzgebers immer unmittelbar reagieren können“, erläutert Stadtwerke-Geschäftsführer Jürgen Jaksz. Aber dennoch: Stand Anfang

April gibt es derzeit keine pandemiebedingten Einschränkungen.

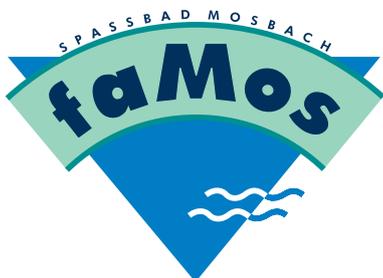
Spielgeräte und Becken zugänglich

Selbst das Tragen einer Mund-Nasen-Maske vor dem Eingang bzw. auf dem Weg zu den Becken oder zur Schwimmbad-Gastronomie ist derzeit nicht vorgeschrieben. „Wenn sich Vorgaben ändern, weisen wir unser Publikum darauf hin und verhalten uns entsprechend“,

so Jaksz. Aber die Hoffnung ist es, dass die faMos-Saison in diesem Jahr völlig ungetrübt von virusbedingten Schutzmaßnahmen ablaufen kann. Spielgeräte, Tischtennis-Platten, Beach-Volleyball-Feld oder Kleinkindbecken – Stand heute sind im faMos alle Angebote verfügbar.

Team freut sich auf die Gäste

Auch das faMos-Team steht in den Startlöchern. „Für uns gibt es nichts Schöneres als einfach wieder von Mai bis Oktober unsere Badegäste gut versorgen zu können“, blickt Schwimmmeister Steffen Kisker voraus. Und auch der Chef der faMos-Gastronomie „Oase“, Karsten Seibert, wünscht sich nichts sehnlicher als seine Gäste wieder ohne Einschränkungen im Bad zu verköstigen. „Ich mache jetzt seit mehr als zehn Jahren mit viel Herzblut die Gastronomie im Schwimmbad und viele meiner Gäste sind zu Freunden und Vertrauten geworden. Deshalb wäre es nach zwei Jahren mit Abstandsregeln und Absperrzwang einfach schön, wieder unbeschwerter das faMos und seine Gastro genießen zu können.“



Vorverkaufstermine

Datum	Uhrzeit
Fr., 29.04.	09.00-12.00
Sa., 30.04.	09.00-12.00
So., 01.05.	09.00-12.00
Mo., 02.05.	09.00-12.00
Di., 03.05.	17.00-20.00
Mi., 04.05.	09.00-12.00
Do., 05.05.	17.00-20.00
Fr., 06.05.	09.00-12.00
Sa., 07.05.	09.00-12.00
So., 08.05.	09.00-12.00



Im Vorverkauf deutliche Rabatte

Ab 29. April bis zum 08. Mai ist die Vorverkaufskasse am faMos zeitweise geöffnet

Der Vorverkauf für die Saisonkarten im Mosbacher Spaß- und Freizeitbad faMos startet am Freitag, 29. April, und endet am Sonntag, 8. Mai. Innerhalb dieser Zeit können täglich zu unterschiedlichen Uhrzeiten an den Kassen des Schwimmbads die preisgünstigen Jahrestickets gekauft werden. Die genauen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der Tabelle auf dieser Seite. Die Saison beginnt am Sonntag, 1. Mai, und endet voraussichtlich am Montag, 3. Oktober.

Insgesamt bietet eine Jahreskarte die Möglichkeit, das faMos mehr als fünf Monate lang zu besuchen. Die Saisonkarten sind im Vorverkauf reduziert. So kostet die Saisonkarte für Jugendliche regulär 60 Euro, im Vorverkauf aber nur 55 Euro. Für Erwachsene kostet eine Eintrittskarte für eine ganze faMos-Saison 90 Euro, im Vorverkauf günstigere 85 Euro. Die Saisonkarte für ein Elternteil plus alle Kinder kostet 130 Euro, im Vorverkauf 120 Euro. Für beide Eltern und alle Kinder kostet sie regulär 190 Euro, im Vorverkauf aber nur 175 Euro.

Zwei schwierige Jahre

Seit Beginn der Pandemie vor mehr als zwei Jahren war ein normaler Badebetrieb nicht mehr möglich. Das hatte auch deutliche Auswirkungen auf die Besucherzahlen. Zusammengekommen kamen in den beiden Jahren weniger als ein Drittel der Badegäste, die in einem Durchschnittsjahr ohne Pandemie das faMos besuchen. „Das alles hat an den Nerven gezerrt und viel Geld gekostet“, heißt es bei den Stadtwerken.

Gestiegene Kosten

Die deutlich gestiegenen Kosten für Personal

und Energie führen zu moderaten Preisanpassungen auch in den Mosbacher Bädern. Alle Preise für Saisonkarten und Einzelbesuche finden Sie in dem Info-Kasten auf dieser Doppelseite. Die Tickets für den Badbesuch gibt es weiterhin im Online-Shop auf der Webseite der Stadtwerke Mosbach www.swm-online.de. An jedem Öffnungstag ist auch die Badkasse am Eingang besetzt, aber nur eingeschränkt, täglich von 8.00 bis 9.00 Uhr. „Wir haben mit dem Online-Ticketing sehr gute Erfahrungen gemacht“, so die Stadtwerke. „Sowohl beim Zugang zum Hallen- als auch zum Freibad haben die Systeme hervorragend funktio-

niert.“ Im faMos stehen über die gesamte Freibadsaison Aquabiking-, Aquafitness- sowie Schwimmkurse für Erwachsene und Kinder zur Auswahl.

QR-Code Online-Ticketshop

Hier geht's direkt zum Online-Ticketshop der Stadtwerke für das Freizeitbad faMos.



Viele Entwicklungen sind verantwortlich:

Preise für Strom und Gas nach wie vor auf Rekordkurs

Internationale Unsicherheit und hohe Nachfrage führen zu nie gekannten Preissprüngen

Selbst die ganz alten Hasen in der Branche reiben sich verwundert die Augen. „So etwas, wie zurzeit, habe ich in dreißig Berufsjahren nicht erlebt“, berichtet ein Energiefachmann aus Süddeutschland. Seit etwa nun ziemlich genau zehn Monaten kennen die Preise für Strom und Erdgas an der Börse in Deutschland, aber auch an den internationalen Märkten, in Summe nur eine Richtung: Nämlich steil nach oben.

Preise kaum noch kalkulierbar

Das hat in Zeiten höchster Unsicherheit dazu geführt, dass Energieversorgungsunternehmen keine Neukunden mehr angenommen haben. Andere Lieferanten haben ihre Geschäftstätigkeit schlicht eingestellt und ihren Kunden mitgeteilt, sie würden ab sofort nicht mehr liefern. Etliche Verfahren dazu sind mittlerweile gerichtsanhängig. Allein bei den Stadtwerken Mosbach fielen in den vergangenen Monaten rund 350 Kunden insolventer oder anderweitig lieferunfähiger Versorger zurück in die Grundversorgung. Als Netzbetreiber mussten die Stadtwerke diese Kunden auffangen – zu erheblichen Kosten.

Stadtwerke halten Kurs

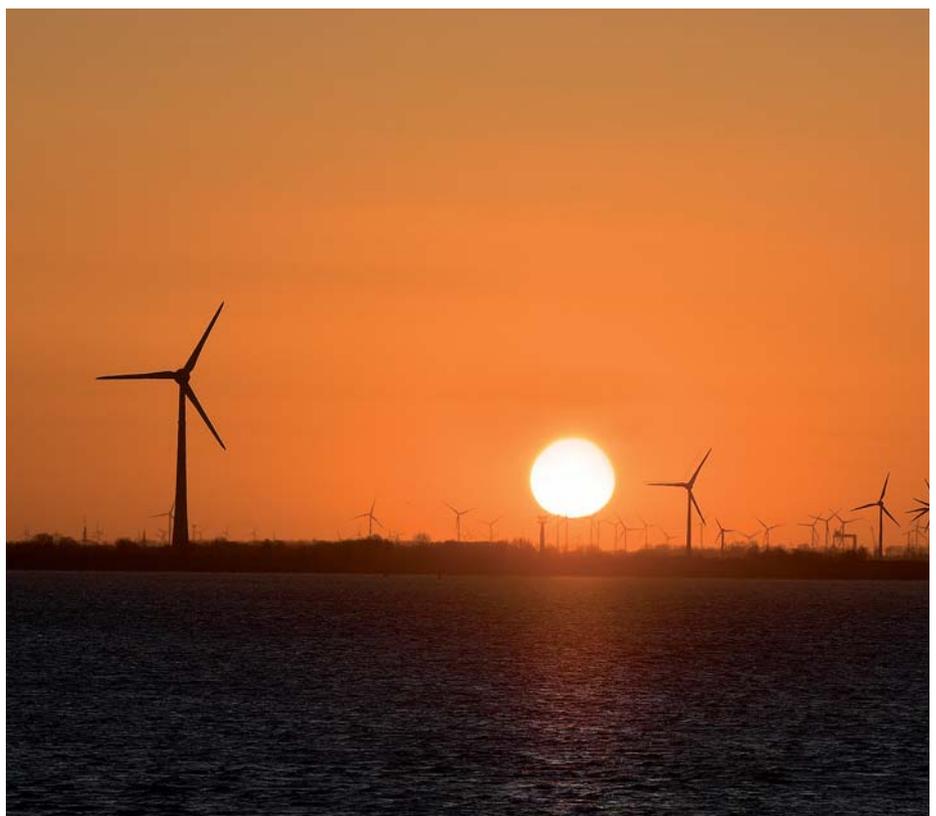
Derlei Kapriolen hat es bei den Stadtwerken Mosbach seit dem Preisanstieg im Mai 2021 nicht gegeben. Fakt ist aber auch: Die Energiepreise für Strom und Erdgas waren auch für das größte Energieversorgungsunternehmen im Neckar-Odenwald-Kreis nicht zu halten. „Wir haben in vielen Bereichen binnen Jahresfrist eine Verteuerung gesehen, die dem Fünf- bis Siebenfachen des Ursprungspreises entspricht“, sagen Fachleute. Klar, dass derart veränderte Beschaffungspreise Anpassungen

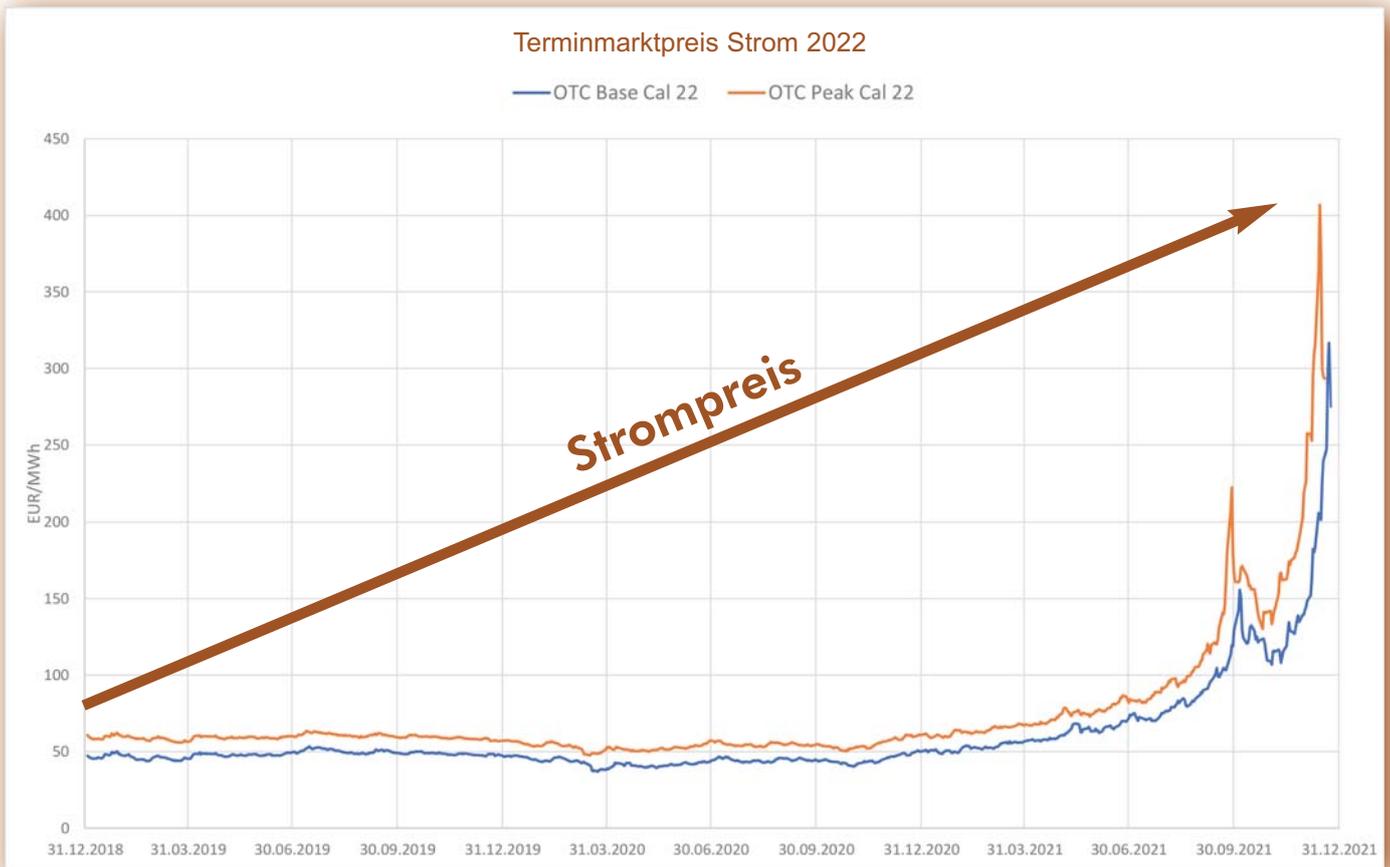
beim Verkauf notwendig machen. Dazu kommen noch einmal deutliche Verteuerungen seit Beginn des Aggressionskrieges Russlands in der Ukraine. Auch die Diskussionen um die Bezahlwährung für russische Lieferungen und neue gesetzliche Vorgaben bezüglich der Auffüllung der Speicherstände in Deutschland haben zu erneuten Preissprüngen geführt. Wie sich das Marktniveau entwickelt, lässt sich derzeit nicht einschätzen.

Alle Versorger betroffen

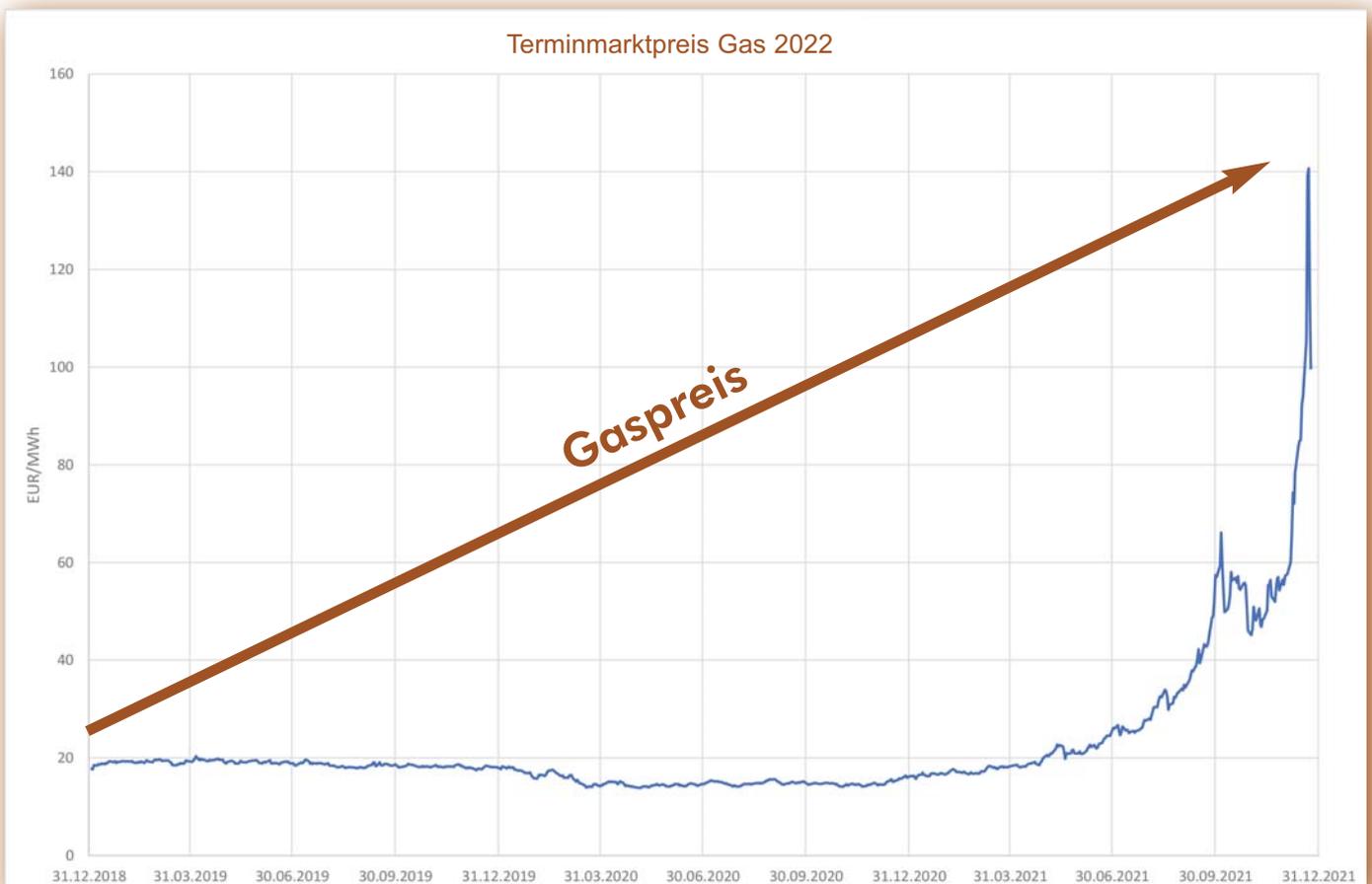
Von den veränderten Tarifen in der Grund- und Ersatzversorgung sind alle Unternehmen der Branche in Deutschland betroffen. Die kriegerische Auseinandersetzung, die seit Ende Februar von Russland ausgeht, hält an. Wie sie weitergehen wird, kann man nicht voraussagen. Politische Sanktionen des Westens, Lieferunterbrechungen und eine weiter hohe

Nachfrage auf dem Weltmarkt wirken als Preistreiber. „Es ist unser erklärtes Ziel, unseren Kundinnen und Kunden faire Preise anzubieten“, erklären dazu die Stadtwerke-Geschäftsführer Ralf Winkler und Jürgen Jaksz. „Dass wir dabei allerdings nicht um Preisanpassungen herumkommen konnten, ist auch eindeutig.“ Es sei jetzt ein wichtiges Ziel für die Energiewirtschaft, die Versorgungssicherheit weiterhin auf hohem Niveau sicherzustellen und gemeinsam an wirkungsvollen Alternativen zu fossilen Brennstoffen zu arbeiten, um die hohe Abhängigkeit von den Lieferländern dauerhaft zu durchbrechen. „Je mehr wir in die Lage kommen, durch Alternativen etwa aus Wind-, Wasser- oder Sonnenkraft despotische Diktaturen wie in Russland und anderswo als Lieferländer auszuschließen, desto mehr schützen wir unsere westlichen Demokratien und unsere europäischen Werte.“





Rekordpreise beim Strom: Pro Kilowattstunde musste in Deutschland für die Beschaffung zuletzt deutlich mehr bezahlt werden.



Drastischer Preisanstieg: Beim Erdgas gab es in den vergangenen Monaten zahlreiche Ursachen für die Steigerungen.

Zusammenarbeit mit insgesamt elf Kommunen im Landkreis:

Stadtwerke als starker Partner der Gemeinden

Beziehungen in Betriebs- und Versorgungsfragen reichen teilweise Jahrzehnte zurück



Bei Aglasterhausen

Das Prinzip ist denkbar einfach und lautet schlicht: „Jeder macht genau das, was er am besten kann.“ Der Gedanke, der dahintersteckt: Wenn in einer starken Gemeinschaft jeder Teil jeweils die Aufgaben übernimmt, die er gut zu lösen imstande ist, kommt für alle Beteiligten am Ende das bestmögliche Ergebnis zum Vorschein. Diese Überzeugung steckt auch in den zahlreichen

Kooperationsvereinbarungen, die die Stadtwerke Mosbach in den vergangenen Jahren mit vielen Kommunen im Landkreis eingegangen sind.

Elf Partnergemeinden in der Region

Dabei sind die gemeinsamen Geschäftsfelder durchaus unterschiedlich. In der Odenwald Netzgesellschaft zum Beispiel arbeiten die

Stadtwerke beim Netzbetrieb eng, langfristig und erfolgreich mit den Gemeinden Elztal und Schefflenz zusammen. Für die Partnergemeinden bedeutet dieser Zusammenschluss mehr Netzsicherheit. Denn die Gemeinden selbst sind für Ausbau und Wartung der Netzverbindungen mitverantwortlich und können so direkt auf die Qualität aller Maßnahmen Einfluss nehmen. Zumeist bedeuten diese Beteiligungen auch höhere Einnahmen aus Durchleitungs- und Netznutzungsentgelten. Diese Prinzipien gelten auch für die Elz-Neckar GmbH, wo neben den Stadtwerken Mosbach die Gemeinden Obrigheim, Neckarzimmern und Binau sowie ein weiterer Energieversorger verbunden sind.

Herr im eigenen Haus

Rund 36-tausend Landkreisbewohner sind auf diesem Wege mit den Stadtwerken Mosbach bei der Stromversorgung verbunden – teils als Kunden bei Netz und Vertrieb sowie weitere 11-tausend über die Netzbeteiligungen der Stadtwerke. Beim Thema Erdgas haben sich die Stadtwerke ebenfalls mit zahlreichen



Schloss Dallau



Straßenbeleuchtung

In Binau, Elztal, Mosbach, Neckarzimmern und Schefflenz organisieren die Stadtwerke zudem das Thema Straßenbeleuchtung. Das heißt – Wartung, Modernisierung, Reparatur oder Infrastrukturplanung – alles liefern die Stadtwerke Mosbach im Gesamtpaket. Gemeindemitarbeiter brauchen ihre Arbeitszeit mit diesen Belangen nur noch sehr eingeschränkt zuzubringen. Die Monteure der Stadtwerke Mosbach übernehmen diese Arbeiten. Die Stadtwerke sind auch in der Lage, interessierte Gemeinden bei der Umstellung auf LED-Beleuchtung im öffentlichen Raum sachgerecht zu beraten. Die Umstellung auf LED in der Beleuchtung ist dabei von der ersten Verbrauchsstunde an wirtschaftlich. Die Investition hat sich in der Regel innerhalb von vier bis sechs Jahren vollständig amortisiert. Dazu ist die Technik deutlich langlebiger und wartungsärmer.

Trinkwasser

Auch beim Trinkwasser gilt: Rund 50.000 Einwohnerinnen und Einwohner werden durch die Stadtwerke versorgt. Das bedeutet in insgesamt acht Kommunen – in Binau, Elztal, Fahrenbach, Limbach, Mosbach, Neckarzimmern, Schefflenz und Waldbrunn – kümmern sich Stadtwerker um alle Wasserfragen. Jeder dritte Einwohner im Neckar-Odenwald-Kreis bezieht demnach sein Trinkwasser über die Stadtwerke Mosbach.

Gemeinden des Umlandes zusammengetan. Von Elztal über Mosbach, Obrigheim, Neckarzimmern, Haßmersheim und Hüffenhardt erstreckt sich das Versorgungsnetz. Wichtig ist dabei: Jede Kommune ist Partner auf Augenhöhe und bleibt selbstständig und autark.

lich mehreren tausend Gas-, Wasser- oder Stromkunden in der Region zugutekommt.

Vorteile liegen auf der Hand

Synergieeffekte kommen hier – wie bei vielen anderen gemeinsamen Projekten auch – besonders zum Tragen. Gerade für die Unterhaltung der aufwändigen Erdgasnetze spielen zum Beispiel Ersatzteil- oder Rohrleitungspreise eine erhebliche Rolle. Je mehr ein großer Verbund davon aber ordert, desto attraktiver kann eingekauft werden, was schlussend-

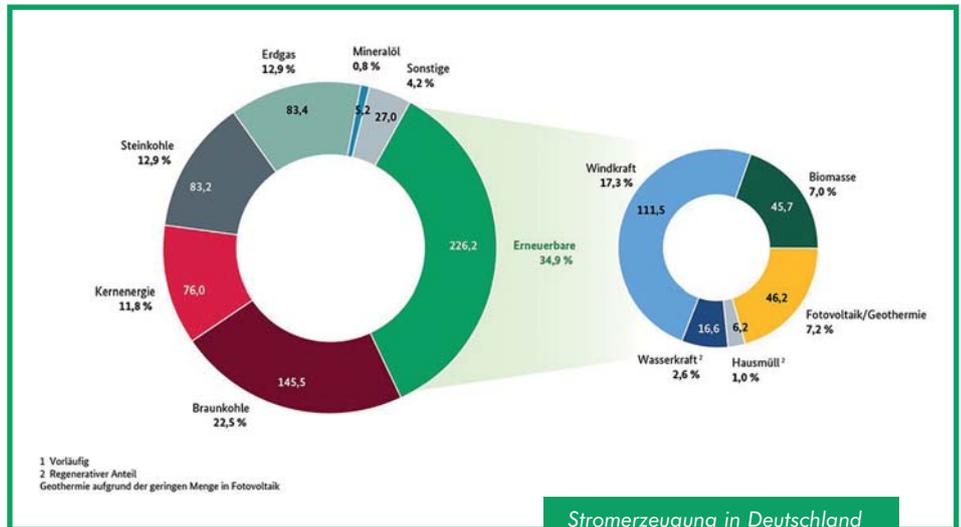


Wind- und Sonnenenergie:

Standortsuche für regenerative Erzeugung

Gemeinsam mit dem Stadtwerke-Verbund Trianel erkunden Fachleute die Möglichkeiten

Die Stadtwerke Mosbach als regionaler Energieversorger verstehen sich als Treiber der Energiewende vor Ort. Unterstützt wird das Unternehmen bei diesen vielfältigen Herausforderungen durch den Stadtwerke-Verbund Trianel mit Sitz in Aachen. Gemeinsam ist es das Ziel, die zahlreichen Chancen, die mit dem Ausbau der Erneuerbaren verbunden sind, für die Zukunft zu nutzen. Dabei investieren die Partner im Verbund deutschlandweit in den Ausbau der erneuerbaren Energien.



Stromerzeugung in Deutschland © AG Energiebilanzen

Attraktive Projekte gesucht

Im Bereich der erneuerbaren Energien bündelt die Stadtwerke-Kooperation Trianel die gemeinsamen Interessen und ermöglicht Stadtwerken, die Beteiligung an attraktiven Erzeugungsprojekten zum Auf- und Ausbau des eigenen Erneuerbaren-Portfolios. Durch das Engagement der Stadtwerke sind Windparks an Land und auf See sowie Photovoltaik-Freiflächenanlagen von Stadtwerken für Stadtwerke und Bürgerinnen und Bürger entstanden. Derzeit läuft die Evaluierung geeigneter Projekte für den Großraum Mosbach. Innerhalb der Trianel-Gruppe liegt die Energieerzeugung über Windkraftanlagen und Solarenergie derzeit bei über 700 Megawatt.

Mit dieser Energiemenge könnte das Google-Rechenzentrum in Kalifornien mehr als zwei

Jahre lang komplett versorgt werden.



IMPRESSUM

Energie - Kundenmagazin
Stadtwerke Mosbach GmbH
Am Henschelberg 6, 74821 Mosbach,
Fon 06261 8905-0, Fax 8905-2
info@swm-online.de, www.swm-online.de

Redaktion
Jürgen Jaksz, Ralf Winkler

Konzeption
M. Schlusnus in Zusammenarbeit mit
www.eloquent-textagentur.de

Fotos
Stadtwerke Mosbach, C. Hess, L. Schlusnus

Druck
Druckerei Laub, Elztal-Dallau

Verbreitung
Kostenlos an 23.000 Haushalte
Alle Rechte vorbehalten © 2022

SWM Website



Angenehme Frühlingstage

Das gesamte Team der Stadtwerke Mosbach wünscht allen Kundinnen und Kunden, sowie allen Partnern und Lieferanten ruhige Frühlingstage. Bleiben Sie gesund.

Die nächste Ausgabe der Kundenzeitung „Energie“ erscheint voraussichtlich im Juli 2022.